

Dr. Hans-Dieter Wunderlich ist Mannschaftsweltmeister

SCHACH Weidenauer gewinnt mit der Nationalmannschaft 17. Fernschacholympiade – Denksport-Karriere begann in den sechziger Jahren

Siegen-Weidenau. Der in Weidenau geborene und aufgewachsene Fernschach-Großmeister Dr. Hans-Dieter Wunderlich ist mit der deutschen Nationalmannschaft Sieger der 17. Fernschacholympiade und damit Mannschaftsweltmeister geworden.

Dabei erreichte er mit 9 von 12 möglichen Punkten das beste Einzelergebnis aller 78 Teilnehmer. Dies bedeutete gleichzeitig sowohl den souveränen Gewinn seines Brettes als auch das beste Resultat aller sechs deutschen Einzelspieler.

In der Aufstellung Maximilian Voss, Peter Hertel, Arno Nickel, Dr. Stephan Busemann, Dr. Hans-Dieter Wunderlich und Gerhard Müller erzielten die deutschen Spieler 44,5 von 72 möglichen Punkten und gewannen den Titel



Dr. Hans-Dieter Wunderlich hat die Figuren im Griff. WAZ-Fotopool

erstmalig seit 2006 wieder für Deutschland.

Das von der „International Correspondence Chess Federation“ (ICCF) ausgerichtete Turnier war bereits im September 2009 gestartet worden und ist derzeit noch im Gang. Dennoch kann die Deutsche Mannschaft, die mit drei Punkten Vorsprung inzwischen alle ihre Partien beendet hat, von den zweitplatzierten Spaniern nicht mehr verdrängt werden.

In der parallel verlaufenen Einzelweltmeisterschaft hat Dr. Hans-Dieter Wunderlich bereits einen Platz auf dem Treppchen sicher. Aktuell konkurriert er mit dem türki-

schon Großmeister Tansel Turgut um die Vizeweltmeisterschaft. Sieger wurde vorzeitig der Slowene Marjan Šemrl.

Wunderlich, der 1971 am Fürst-Johann-Moritz-Gymnasium in Weidenau sein Abitur ablegte und anschließend in Münster Mathematik und mathematische Logik studierte und in diesem Fach auch promovierte, lebt derzeit in München und ist dort in der Telekommunikationsbranche beschäftigt. Seine Schach-Karriere begann er in den sechziger Jahren als Jugendlicher im Weidenauer Schachverein, wo er 1968 auch Vereinsmeister wurde. Schon damals begann seine Leidenschaft fürs Fern-

schach, das er jedoch zunächst nur im Freundeskreis spielte. Ernsthaft betreibt er Fernschach seit 1977, wo er sich im Rahmen des Deutschen Fernschachbundes bis in die Meisterklasse empor spielte.

1995 begann seine Laufbahn beim Internationalen Fernschachverband. Hier schaffte er den Aufstieg bis zur Endrunde der Einzelweltmeisterschaft, und 2006 wurde ihm der Titel des Fernschach-Großmeisters verliehen.

Turniere dauerten manchmal fünf Jahre

Was reizt Sie so sehr an Fernschach?

Wunderlich: Mich reizt besonders der wissenschaftliche Aspekt. Man muss sich nicht innerhalb von Minuten oder gar Sekunden für Züge entscheiden, die möglicherweise eine gute Stellung unmittelbar verderben. Grobe Patzer kann man fast komplett vermeiden.

Wie hat sich Fernschach im Laufe der Jahre entwickelt?

Als ich mit dem Fernschach begann, wurden die Züge per Postkarte versendet, so dass Turniere manchmal erst nach fünf Jahren zu Ende waren. Dann begann die Zugübermittlung per Fax und per E-Mail, und heutzutage wird überwiegend auf Internet-Ser-

vern gespielt. Damit dauern die Turniere „nur noch“ etwa zwei Jahre. Die Verwendung von starken Schachprogrammen hat das Fernschach revolutioniert. Die Verwendung von Schachprogrammen hat die Qualität der Partien erheblich gesteigert.

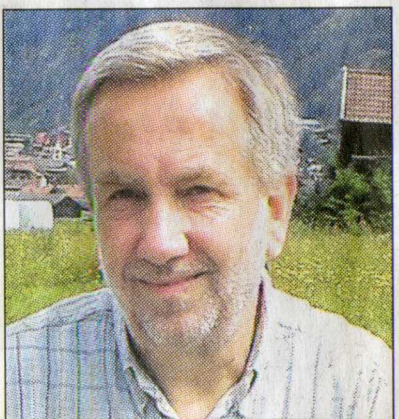
Was entgegnen Sie auf die Behauptung, Fernschach sei eigentlich tot, weil nur noch die besseren Computerprogramme entscheidend sind?

Die materielle Ausstattung ist nicht wirklich entscheidend. Wer einfach nur seinen Rechner ein paar Stunden rechnen lässt und dann jeweils den vorgeschlagenen Zug ausführt, der wird es nicht bis in die Weltspitze schaffen. Es ist die Interaktion zwischen Mensch und Maschine, die die Spielstärke ausmacht.

INFO

Hilfsmittel erlaubt

- Beim Fernschach wird Schach gespielt, indem die Züge dem Gegner postalisch oder elektronisch übermittelt werden. Im Gegensatz zu anderen Schachwettkämpfen ist der Einsatz von Hilfsmitteln (Literatur, Beratung durch andere Spieler, Computerprogramme, etc.) nicht verboten.



Hans-Dieter Wunderlich ist Fernschach-Weltmeister. Foto: privat